

30. Während Antonius solche tolle und muthwillige Streiche ausführte, überraschten ihn zwei Botschaften. Die eine kam von Rom: „sein Bruder Lucius und seine Gattin Fulvia hätten zuerst Händel bekommen, dann gegen Cäsar Krieg geführt, aber ihre Sache verloren und seien aus Italien geflohen.“ Die andere Nachricht war ebenso wenig tröstlich: „Labienus näherte sich an der Spitze einer parthischen Armee und verheere in Asien die Länderstriche vom Euphrat und von Syrien an bis nach Lydien und Jonien.“

Mit vieler Mühe erwachte also Antonius aus seinem Schlafe, vielmehr seinem Kausche, und beeilte sich, den Parthern entgegenzutreten. Er rückte bis Phönikien vor; als ihm jedoch Fulvia thränenreiche Briefe schickte, machte er eine Schwenkung nach Italien an der Spitze von zweihundert Schiffen. Unterwegs nahm er seine geflüchteten Freunde auf, welche ihm mittheilten, daß eigentlich Fulvia an dem Kriege schuldig sei, — Fulvia, ein Weib unruhigen Geistes und keck von Natur, welche jetzt überdieß hoffte, den Antonius der Kleopatra am ehesten abspenstig machen zu können, wenn in Italien irgend eine Bewegung stattfinde.

Ein glücklicher Zufall wollte nun, daß Fulvia auf der Fahrt zu ihm in Sikyon einer Krankheit erlag. Hiedurch wurde seine Versöhnung mit Cäsar in diesem Augenblick wesentlich begünstigt. Denn bei seiner Ankunft in Italien nahm Cäsar den entschiedensten Schein an, daß er dem Antonius durchaus keinen Vorwurf mache, und Letzterer selbst schob von Allem, was man ihm vorwerfen konnte, die Schuld lediglich auf Fulvia. Die beiderseitigen Freunde duldeten nun keine nähere Auseinandersetzung der Gründe, sondern führten eine Ausöhnung herbei und vertheilten das ganze Reich, indem man das jonische Meer zur Gränzlinie machte, so daß dem Antonius der Osten zufiel, wie dem Cäsar der Westen, und Lepidus im Besitze von Afrika blieb. Auch wurde bestimmt, daß, im Falle sie nicht selbst das Consulat zu übernehmen wünschten, abwechselnd ihre Freunde dieses thun sollten.

31. So sehr nun diese Ordnung der Verhältnisse geeignet erschien, so bedurfte sie doch noch einer festeren Gewährleistung, welche ein glücklicher Zufall darbot.

Octavia war die ältere Schwester Cäsars, doch nicht von der